

Hinweis: Herold Alfred, **Mainfranken – Geographische Wesenszüge einer süd-deutschen Beckenlandschaft**. In: Geographische Rundschau. H. 6, Juni 1968.

Heimat-Kalender für Fichtelgebirge und Frankenwald 1969. Hrsggn. i. Zusammenarbeit mit dem Fichtelgebirgsverein und dem Frankenwaldverein von Karl Bedal, Paul Held und Otto Knopf. 22. Jg. Wunsiedel: Ackermann-Verlag. 136 SS, brosch.

Die lustigen Zeichnungen Karl Bedals erfreuen in gleicher Weise wie die ernsten und heiteren Erzählungen und die recht ansprechenden Beiträge zur Geschichte des Frankenwaldes. In guten Abständen eingestreute Poesie bereichert das Bändchen und erfreut den Leser. -t

Teufel Richard, Coburg. Landschaft und Kultur zwischen Obermain und Thüringewald, Zeichnungen von Hans Weberpals, Lichtenfels; H.O. Schulze o.J. Diese fein bebilderte Broschüre bringt die gehaltvolle Beschreibung jener oberfränkischen Residenz, die am Südrande Thüringens so recht Bindeglied zum verschlossenen Nachbarland ist. Des leider schon verstorbenen Richard Teufel gewandte Feder hat mit dem sicheren Sinn für das Wesentliche einen Leitfaden durch Coburges Vergangenheit gegeben - das gegenwärtige Erscheinungsbild zur Grundlage der Schilderung setzend. Gern greift man immer wieder zu dieser Publikation, um sich in das sachkundig ausgebreitete Bild einer Stadt zu vertiefen, wobei neben den Zeichnungen die beiden Ansichten aus der Vogelschau (17. Jahrhundert und Stadtkern heute) sichere Wegweiser sind. -t

würzburg 68. zeitschrift für kultur und wirtschaft. Hrsg.: Julius-Maximilians-Universität, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Stadt Würzburg. Würzburg: Fränk. Gesellschaftsdruckerei. H. 5: 94 SS, H. 6: 90 SS, beide brosch. Einzelpreis DM 2.50 Die neuen Hefte halten die Linie ein, die

1966 sinnvoll begonnen wurde. H. 5 eröffnet Helmuth Zimmerer mit „Der Kampf mit dem Drachen“, Verkehrsprobleme beleuchtend. Max H. von Freeden folgt mit einem sicher den Stoff beherrschenden Beitrag „Kurfürst Lothar Franz von Schönborn als Kunstfreund. Zum 250jährigen Bestehen des Schlosses Pommersfelden“. Wohlgelungen ist Christa Siegels Studie „Zur Geschichte der Würzburger Presse“. Hermann Koch bringt interessante Gedanken über den Würzburger Theaterbau in „Ein Jahr im neuen Haus“, ebenso Winfried Schumann in „Hochschulreform und Universitätsverfassung für Würzburg“. Bruno Maria Webers „Auch Gамbrinus herrscht im Lande des Bocksbeutels“ hätte in den Konturen vielleicht noch etwas ausgefeilt werden können. Es folgt Walter Grottian „Fünf neue Lehrstühle der Wirtschaftswissenschaften in drei Jahren“. Martin Wilfert belegt „Strukturwandlungen der mainfränkischen Wirtschaft seit dem Jahre 1950“ eindrucksvoll mit Zahlen. Wolfgang Leydhecker steuert bei „Neue Wege der Augenheilkunde“. Karl-Heinz Preising und Wilhelm Benecke berichten in „Die Siemens-Elektromotorenwerke in Bad Neustadt und Würzburg“ über ein in Unterfranken verhältnismäßig junges Unternehmen. Max H. von Freeden weist mit „Das fränkische Herzogsschwert auf der Festung Marienberg“ auf eine Sonderausstellung des Mainfränkischen Museums hin. Vergangenheit und Gegenwart verbindet Bruno Rottenbach in „Die Bürgerfreiheit ist bedroht“. Eine in Würzburg neuere Firma kommt zu Wort bei Hans Porsche „Turnhallen aus dem Würzburger Stahlbaukasten“. Ludwig Altenhöfer beschließt die Beiträge mit dem wohlfundierten „Kloster Holzkirchen. Die Wiege des fränkischen Christentums“, „Nachrichten aus der Universität“, „Chronik“ („Die unterfränkische Wirtschaft im Blickpunkt der Öffentlichkeit - 125jähriges Jubiläum der IHK Würzburg-Schweinfurt“) und Buchbesprechungen ergänzen vorteilhaft das

Heft. - Heft 6 - nicht minder inhaltsreich - leitet Dieter Schäfer mit Verkehrsfragen ein: „Würzburg rückt näher an die Waterkant“, Martin Wilfert referiert über das höchst begrüßenswerte Wirken kultureller Vereine und der in ihnen still tätigen Förderer mit „Mäzenatentum in Mainfranken“. Mitten in ein spannungsreiches Gegenwartsproblem führt „Für und wider die Satzung der Universität Würzburg. Urteile von Ordinarien, Dozenten, Assistenten, Studenten über die Satzung“, mit klar gegeneinander abgewogenen Stellungnahmen. Reizvoll erzählt Bruno Rottenbach eine „Würzburger Romanze“ (die Heirat des 51jährigen Fabrikanten Friedrich Koenig mit der 17 Jahre alten Fanny Jakobs). Einer weltbekannten Industrie widmet Harry Hartmuth den Beitrag „Produktentwicklung in der Großindustrie. Am Beispiel der Fichtel und Sachs AG Schweinfurt“. Weinfroh stimmt Carlheinz Gräters „Der Bocksbeutel. Porträt eines fränkischen Flaschenoriginals“. Willi Reuver schreibt über „Die Höhere Wirtschafts-Fachschule in Würzburg“. Sachlichkeit kennzeichnet Bruno Rottenbachs „Variationen über das Thema ‚Würzburg‘. Nachklang zur Tagung fränkischer Schriftsteller“. O. William Perlmutter (New York) legt seine bemerkenswerten Gedanken über „Die zukünftige Aufgabe der Universität in der modernen Gesellschaft“ dar. Weit hinaus führt Otto Ludwig Lange: „Würzburger Botaniker arbeiten in der Wüste Negev“. „Chronik“, „Nachrichten aus der Universität“ sowie Buchbesprechungen beschließen auch dieses Heft. - Nachzutragen haben wir, daß in beiden Folgen auch die Dichtung vertreten ist, mit bekannten Namen: Gottlob Haag „Fränkische Miniaturen“ und „Würzburg“, Karl Hochmuth „Würzburg“, Engelbert Bach „Würzburg“, Alo Heuler „Meine Stadt“, Hermann Gerstner „Würzburger Symphonie“, Hans Pflug-Franken „Max Dauthendey“, Wilhelm Staudacher „Würzburg“, Ludwig Altenhöfer „In Würzburg“.

Georg Schneider „Wieder in Würzburg“, Ludwig Friedrich Barthel (†) „Würzburg 1945“, Franz Schaub „Stadt und Dom“, Inge Meidinger-Geise „Signale der Weinstöcke“, Alfred Dietz „Wiedersehen mit Würzburg 1945“. -1

Mitteilungen aus Würzburg 1968. Heft 1-3, April-Oktober 1968. Prospekte des Wissenschaftl. Antiquariats Hannelore Bilz. Offset-vervielfältigt. Insgesamt 72 SS, geh.

Die hübsch mit Reproduktionen illustrierten Kataloge sind deshalb bemerkenswert, weil sie auch Aufsätze enthalten, so H. 2 „Fränkisches Kontingent zur napolischen Großen Armee“ und H. 3 „Würzburg am Anfang des 19. Jahrhunderts“. -1

Das neue Erlangen, Zeitschrift für Wissenschaft, Wirtschaft und kulturelles Leben. Herausgeber: Prof. Dr. Johannes Herrmann, Direktor Paul Frank, Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades. Erlangen: Universitäts-Buchhandlung Rudolf Merkel. Einzelpreis DM 2,50 - Jahresabonnement DM 8,- plus Zustellgebühr.

Von den viermal jährlich erscheinenden stattlichen und reich bebilderten Heften liegen uns Nr. 12 und 13/1968 (Oktober und Dezember) vor. Sie enthalten Beiträge von Heinrich Lades „Der Neue Platz wird gebaut“, Wilhelm Schübler: „Aufgaben der Nachrichtentechnik“, Erwin Wolff: „Studenten-Rebellion am Ende?“, „Barock in Franken“, „440 Jahre lutherisches Erlangen“, „Fürstlicher Barock“, „250 Jahre Pommersfelden“, Bernhard Sinogowitz: „Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid“. Im Heft 13 setzen sich die nachstehenden Verfasser mit folgenden Themen auseinander: Volkmar Schardt: „In neuer Sachlichkeit“, Kurt Lenk: „Ernst Moritz Arndt ein Vorläufer des deutschen Nationalismus“, Alois Fischer: „Universitätsstudium in Erlangen“, Klaus Obermayer: „Staat und Kirche in den Vereinigten Staaten“, Walter Dip-